

33
Vortrag von Dr. Rudolf Steiner

gehalten in der Loge in München am 7. März 1909.

Intimere Reinkarnationsfragen.

Es ist mir die Aufgabe gestellt worden, in den Logen über ein Thema zu sprechen, was uns immer mehr bekannt werden soll, nämlich über das Thema der intimeren Wiederverkörperungs- oder Reinkarnationsfragen. Daher werden wir auch heute darüber zu sprechen haben. Unseren Ausgang werden wir von sehr alten Zeiten nehmen müssen, und uns nachher Fragen der Gegenwart zuwenden; man muß eben in der ^{Geisteswissenschaft} Theosophie anders vorgehen als in anderen Angelegenheiten der Lebensbetrachtung, man muß zuerst die Tatsache im allgemeinen behandeln, und dann muß man sie im einzelnen herausarbeiten. Es wird in der allerelementarsten ^{geisteswissenschaftlichen} theos. Weltanschauung davon gesprochen, wie sich das Ich fortentwickelt, wie es sich inkarniert u. reinkarniert. Damit ist die Frage wohl in einem elementaren Sinne behandelt, und es kommt nur darauf an, diese Dinge genau u. intim zu schildern. Es ist damit nicht abgetan, zu sagen, daß unser Ich von Leben zu Leben eilt, sondern es gibt noch manches andere, das rechtes Licht in die dabei zu betrachtenden Zusammenhänge bringt. Wir haben oft gesprochen davon, daß die Menschheit ihre Vorfahren zu suchen hat in der Atlantis. Da waren in Leibern, die zum Teil recht verschieden waren von den heutigen, alle die Seelen verkörpert, die auch jetzt wiederum verkörpert sind. Diese atlantische Menschheit hatte ihre ganz bestimmte Führerschaft. Da nun die Seelenkräfte und alle Fähigkeiten anders waren als die von heute, gab es nicht das, was wir heute als Führer bezeichnen, es gab nicht Kirchen, Schulen, Kultusstätten und dergleichen, wie heute, sondern es bestand ein Zwischending zwischen Kultusstätte und Schule, es gab Mysterienstätten. Diese hatten in Bezug auf das Leben u. viele andere Dinge die Führerschaft der Atlantier, und diese geistigen Führer waren zu gleicher Zeit ihre Könige. Ein Wort gibt uns den Sinn wieder über die Aufgabe der atlantischen Mysterien, von denen aus die Eingeweihten die Menschen befruchteten, das Wort, das zwar

später geprägt worden ist, nämlich das Orakel. Und daher können wir sprechen von Orakeln als den Mittelpunkten der atlantischen Kultur. Sie hatten den Menschen Lehren über die geistige Welt zu verkünden; doch diese Lehren über die Weltkörper waren nicht so, wie wir sie heute lernen, als auf den Raum beschränkt. Alle diese physischen Weltkörper, die zu unserm Sonnensystem gehören, sind in Verbindung mit den ihnen zugehörigen geistigen Wesenheiten, u. der physische Ausdruck derselben. Wer diese Wesenheiten kennt, der kennt auch die Kräfte, die von Planet zu Planet gehen, und die in der geistigen Welt wirksam sind .

Es gab ein Orakel, das vorzugsweise die Aufgabe hatte, die Geheimnisse des Mars den Menschen zu verkündigen, ein anderes, die des Jupiter, und daraus bekam man die Möglichkeit, die Massen zu führen, denn die atlantischen Völker waren in Gruppen geteilt, und eine Gruppe mußte regiert werden von Kräften, die man gewinnen konnte durch die Kenntnis des Mars, des Jupiter usw. Es gab 7 Orakelstätten, nämlich das Sonnenorakel, das Orakel des Mondes, des Merkur, des Mars, des Jupiter, der Venus und des Vulkan. Die Führerschaft über all diese Orakelstätten hatte das uralte Sonnenorakel. - Es muß nochmals betont werden, daß der Name Orakel später geprägt worden ist, und die Orakel nach der atlantischen Zeit, wie z. B. in Ägypten, Griechenland usw. nur Nachzügler waren der alten großen Orakel. Der Eingeweihte, der an der Spitze des Sonnenorakels stand, war der Träger der tiefsten Geheimnisse, u. er hatte die Oberherrschaft über die anderen Stätten. Diesen Eingeweihten fiel die Aufgabe zu, die Menschheit so zu leiten u. zu führen, daß nachdem die große atlantische Katastrophe geendet hatte, die Menschheit sich fortpflanzen u. die nachatlantische Kultur begründen konnte. Es hatte der große Eingeweihte des Sonnenorakel die Menschen vorzubereiten, sodaß ~~während~~ der atlantischen Zeit die indische, persische, ägyptische usw. Kultur kommen konnte, daß dazu auch die geeigneten Menschen da waren.

Wir haben uns nun darüber zu unterrichten, was atlantische Kultur war. Sie war ganz anders als die spätere Kultur der neueren Zeit. Wer damals über besonders hellseherische Kräfte verfügte, der hatte die Eigenschaften, welche ihn zum Führer machen konnten. Dasjenige, was heute dazu jemanden geeignet erscheinen ließe, das gab es noch nicht in der atlantischen Zeit, Rechnen, Zählen, Kombinieren, verstandesmäßiges Urteilen gab es nicht. Es waren gewisse primitive Kräfte, hellseherische Fähigkeiten, ohne das heutige entwickelte Selbstbewußtsein. Es sah der Mensch hinein in die geistigen Welten und wir haben oft schon hervorgehoben, daß die Atlantier dabei imstande waren, gewisse innere Naturkräfte zu beherrschen, sodaß sie mit den Sonnenkräften der Pflanzen ihre Luftfahrzeuge treiben konnten, wie die Lokomotiven heute mit Dampf bewegt werden. So waren also die Führer von damals nicht wie die Menschen von heute, die durch ihre Urteilskraft die Geheimnisse der Natur erforschen, sondern die Führer waren die größten Magier u. Hellseher. Dagegen waren diejenigen Menschen durch ihre Schlichtheit verachtet, sie gehörten nicht zu den hervorragenden Klassen der Atlantier, welche die allerersten Entwicklungskeime zum Rechnen, Zählen, Kombinieren usw. hatten. Gerade diese Menschen, welche die am allerwenigsten hellseherische Fähigkeiten besaßen, die sammelte der große Führer des Sonnenorakels, mit ihnen hatte er dasjenige zu begründen, was nachatlantische Kultur sein sollte, während diejenigen, welche an der Spitze der damaligen Kultur standen, kein brauchbares Material abgeben konnten dazu; an die schlichtesten Leute der Atlantis, an diese erging zuerst der Ruf der großen Eingeweihten des Sonnenorakels. Nur nebenbei sei erwähnt, daß wir in einer ähnlichen Zeit leben, daß ein ähnlicher Ruf ergoht an die Menschheit, wieder vorzubereiten, was als neue Kultur entstehen soll; denn eine Katastrophe wird kommen, dann wird eine neue Kultur aufgehen, eine spätere Kultur, die verknüpft sein wird mit dem, was wir die Bruderschaftsidee nennen. Dieselbe Stellung, welche die alten Hellseher in der Atlantis einnahmen, beanspruchen heute diejenigen, welche an der

Spitze der materiellen Gelehrsamkeit stehen, die großen Erfinder u. dergl. sie sehen daher mit voller Verachtung auf das kleine Häuflein herab, das sich, wie hier, in den ^{Waldern} ~~Legen~~, versammelt. Dies Bewußtsein muß sich derjenige in die Seele pflanzen, der nicht gestört sein will, wenn mit Verachtung herabgeblickt wird auf die ^{Erde} ~~Legen~~zusammenkünfte, daß nämlich mit denen ~~nicht~~ nicht gerechnet werden kann, welche an der Spitze der Kultur stehen, und daß gerade diejenigen, welche verachtet werden, wie in der Atlantis gesammelt, werden, um eine künftige Kultur vorzubereiten, während dagegen die Kultur der anderen untergehen wird. Das sei nur nebenher erwähnt zur Stärkung derer, die alle die Angriffe auszuhalten haben, die von den an der Spitze der Kultur ~~Stehenden~~ ausgehen.

Der Eingeweihte also sammelte seine Schar zunächst in der Mitte von Nordeuropa. Wir müssen uns nun die Situation klar machen; wie sehen wir ~~nach~~ nach und nach mächtige Völker von Westen nach Osten strömen und sich in den verschiedenen Gebieten von Afrika und Europa ansiedeln, wie diese Völker sich zu den verschiedenen Zeiten mischen. Da brach der Führer des Sonnenorakels mit seiner Schar nach Asien auf; neben diesen hatte er noch etwas anderes mitgenommen, gleichsam Modelle der Führer der Orakelstätten, der anderen Orakelstätten, er hatte sich die größten Eingeweihten der Orakelstätten für seine Zwecke ausgesucht. Nun gibt es eine Methode, durch die die in Ausführung gebracht werden kann, was man nennt: Spirituelle Ökonomie. Sie wissen, daß wenn der Mensch gestorben ist, sich zuerst der physische Leib auflöst, dann der Ätherleib und dann der Astralleib. Das ist nur eine elementare Wahrheit, denn nicht alle Äther- und Astralleiber werden so aufgelöst. Solche wie die der 7 großen Eingeweihten der Orakelstätten sind sehr wertvoll, denn in sie sind hineinverwoben die Erkenntnisse die dieser Eingeweihten. Sie bleiben erhalten wie Modelle für eine spätere ~~Zeit~~ ^{e/} Zeit, und der große Eingeweihte des Sonnenorakels hatte diese Modell aufzubewahren, und er nahm sie dabei mit, als er seine Leute nach Asien führte. So etwas gibt es tatsächlich durch die Methoden, die in den Mysterien

ausgebildet werden. Sie müssen sich dabei spirituelle Vorgänge vorstellen und nicht etwa, als wenn diese Ätherleiber in Schachteln mit Watte eingepackt würden.

Nun sehen Sie, in Asien machte der Führer des Sonnenorakels das Folgende. Zunächst pflanzten sich von Generation zu Generation die Mitgefährten fort, die blieben in großer Anhänglichkeit an ihren Führer, der ihre fernere Entwicklung leitete, und nach langen Generationen war es möglich, als die richtige Zeit gekommen war, in 7 Menschen die 7 Ätherleiber einzuarbeiten, die nach dem Tode der 7 Eingeweihten der atlantischen Orakel bis dahin aufbewahrt waren. Sie werden immer mehr sehen, wie solche Vorgänge wirken; es ist durch solche Methoden möglich, daß wenn der Mensch heruntersteigt in die physische Welt, dann in seinen Ätherleib eingewoben wird ein solch alter Ätherleib, der zu diesem Zweck aufbewahrt werden konnte. Diese 7 Menschen würden Sie als schlichte Leute beurteilt haben, wenn sie Ihnen begegnet wären, da sie sich mit ihren Fähigkeiten in Astralleib und Ich nicht von ihren Mitmenschen und deren primitiver Kultur unterschieden. In ihrem Ätherleib jedoch hatten sie die Kräfte der 7 Eingeweihten der Orakel. Wir haben es also hier nicht zu tun mit den Wiederholungen, den Wiederverkörperungen der Iche dieser Eingeweihten, sondern mit ihren Ätherleibern. Und dadurch, daß diese 7 Männer aus der Gefolgschaft der großen Eingeweihten des Sonnenorakels diese 7 Ätherleiber hatten, waren sie große Inspirierte, sie hatten in gewissen Stunden die Fähigkeiten, einströmen zu lassen diejenigen Kräfte, welche bei den einzelnen umfassten die Kräfte des Saturn, des Jupiter usw. Wie ein wunderbar harmonischer Reigen wirkten zusammen, was zusammenklingen ließen diese 7 in der Loge der 7 Rischis. Diese 7 Rischis wurden heruntergeschickt nach Indien. Es ist vieles und Großes erhalten von der alten Kultur Indiens in den Veden und in der Vedantaphilosophie; aber das, was die alten heiligen Rischis gelehrt hatten, ragte weit über das hinaus, was uns darin mitgeteilt wird, und nur wie ein schwacher Nachklang erwelet sich das, was

später aufgeschrieben wurde. Nur durch die Mysterien pflanzte sich das fort, was wir von dieser uralten indischen Kultur wissen. Doch heute wollen wir nur davon reden, wie sich die Ätherleiber fortpflanzen können. Nur dasjenige, was das Geheimnis des Sonnenorakels war, konnte nicht unmittelbar gegeben werden. In Indien, deshalb sprachen die 7 Rishis von dem Wesen, das hinter den Kräften der Sonne stand, Vischva-Karma, und das nichts anderes war, als das, was später Christus genannt wurde.

Der zweite bedeutsame Schüler des großen Eingeweihten, der die zweite nachatlantische Kultur einleiten sollte, war der große Zarathustra. Es war in alten Zeiten so üblich, daß die Nachfolger denselben Namen annahmen wie ihre großen Vorfahren. Von dem Zarathustra, von dem wir jetzt sprechen, redet kein Buch. Dieser uralte Zarathustra war es, der die älteste persische Kultur begründete, der zuerst die persischen Völker darauf hinwies, daß es eine Macht in der Sonne gäbe, die herunterströmt auf die Erde. So etwas suchte Zarathustra in den Menschen zu erwecken, wie wenn wir die Augen auf die Pflanze richten, dann müssen wir sagen: Was wäre sie ohne Sonnenlicht? Aber wie das Sonnenlicht auf die Pflanze fließt, so fließt die Kraft der Sonne herunter. Und wie der Mensch seine Aura hat, die wir die kleine Aura nennen, so hat die Sonne eine große Aura, die Aura Mazda. Ebenso wie Zarathustra die fortentwickelte Kraft der Sonne verkündete so wie er auch hin auf die Kraft des Ahriman. Er hatte seine intimen Schüler, die er einweihete. Zwei von diesen kommen für uns in Betracht. Dem einen vermittelte er die zum Hellsehen im Astralleib führenden Fähigkeiten, sodaß er alles erfahren konnte, was gleichzeitig, und zwar an physischen und geistigen Geheimnissen, ausgebreitet ist. Und dem anderen übermittelte er, was als Lesen in der Akaschachronik bezeichnet wird. Das rührt davon her, wenn der Ätherleib hellsehend wird.

In der Akaschachronik wird alles das aufbewahrt, was sich nacheinander abgespielt hat und zum Verständnis der Menschen- und Erdenentwicklung führen kann. Dadurch wirkte Zarathustra in der Richtung,

daß die Kultur sich weiter entfalten konnte. Der erste Schüler wurde wiedergeboren als der große Inspirator, den wir als Hermes Trismegistos kennen. Dieser Hermes hatte zugleich übermittelt bekommen, damit er die Botschaft aus der geistigen Welt verkünden konnte, den Astralleib des Zarathustra selber. So sehen wir also, daß dieser aufbewahrt worden war und übertragen wurde bei der Wiedergeburt auf Hermes Trismegistus. Wie ein Kleid trug er den Astralleib des Zarathustra.

Der andere Schüler wurde wiedergeboren, und ihm sollten aufgehen die Ereignisse, die nacheinander stattgefunden hatten; er sollte den Ätherleib des Zarathustra einverwoben bekommen. Er mußte in einer gewissen Weise in sich aufleuchten lassen die Kräfte des Ätherleibes. Darauf ist in dem, was in der entsprechenden religiösen Urkunde geschrieben ist, in einer wunderbaren Weise hingedeutet. Führen wir uns vor die Seele, wie sich das alles abspielen mußte. Dieser Schüler hatte sein eigenes Ich und seinen eigenen Astralleib, er erhielt einverwoben den Ätherkörper Zarathustras; als Kind mußte er in sich aufgehen fühlen die Kräfte aus dem Ätherkörper des Zarathustra; es mußte da eine Art Initiation stattfinden, um diese Kräfte des Ätherleibes aufzuwecken. Daher wird das Kind eingeschlossen in ein Kästchen aus Schilfrohr, damit die anderen Kräfte des physischen Leibes nicht ungünstig wirken konnten. Dieser wiedergeborene Schüler ist Moses, und in der Erzählung der Aussetzung haben wir nichts anderes als das tiefe Geheimnis der Aufbewahrung des Ätherleibes und seine Wiedererweckung im Moses. Dadurch konnten Hermes und Moses die nachatlantische Kultur weiterführen, wie es geschehen ist.

So, können wir also nicht nur von einer Wiederverkörperung des Ich sprechen, sondern auch von einer solchen des Astral- und Ätherleibes. Dasjenige darf nicht wieder verloren gehen, was einmal erworben ist, sondern muß aufbewahrt und wieder verwendet werden.

Auch in einer anderen Weise kann das geschehen, als es eben erzählt worden ist. Sie erinnern sich an eine Persönlichkeit, die in der Bibel er-

erwähnt wird, an Sem. Es ist auch okkult nachzuweisen eine Individualität, die als Stammvater der Semiten zu bezeichnen ist. Wenn auch von diesem einen Stammvater andere Menschen abstammen, muß eine Vorkehrung getroffen werden, die sich so abspielt: Es wurde Sem aus dem Geistigen ein eigener Ätherleib gewoben, besonders dadurch war er fähig, daß in diesem eine hohe Wesenheit wohnen konnte, die sich sonst nicht hätte verkörpern können ~~hier~~ hier auf der Erde. Sie hatte sich sozusagen hineinbegeben in den Ätherleib des Sem, sodaß dann Sem er selber war, dann war in den Ätherleib hineingewoben für einen besonderen Zweck eine andere geistige Wesenheit, sodaß sich für den Hellseher aus der ersten herausragend eine zweite Wesenheit dargestellt hätte. Es hätte also diese Wesenheit, die da heruntersteigt, um sich in einem Menschen zu verkörpern, hinter sich nicht verschiedene Inkarnationen. Man nennt eine solche Wesenheit einen Avatar. Sie ist nicht unmittelbar heimisch in unserer Welt, sondern steigt nur zu besonderen Missionen zu uns herab. Dadurch, daß ein solcher Avatar in einem Menschen wohnt, hat der Mensch noch eine ganz besondere Eigenschaft: Er kann sich vervielfältigen. Gerade so wie Sie ein Samenkorn in die Erde stecken und sich daraus in den Früchten ~~ergibt~~ zahllose Abbilder entwickeln, gerade so spaltete sich der Ätherleib des Sem in viele Abbilder, und diese wurden hineinverwoben in seine Nachkommen. Aber noch in anderer Weise wurde der Ätherleib des Sem später benutzt. Sie können ein ganz gebildeter Mensch sein, wenn Sie aber zu den Hottentotten gehen, müssen Sie deren Sprache lernen. So müssen sich auch hohe Wesenheiten einverweben die Kräfte und Fähigkeiten, durch die sie auf der Erde zu den Menschen sprechen können. Es gibt im semitischen Volk später die Notwendigkeit, daß ein hohe Wesenheit -Melchisedek- herabsteigen mußte. Sie mußte sich gleichsam anziehen den Ätherleib des Sem, sodaß wir in Melchisedek diesen Ätherleib einverwoben haben, in dem einverwoben war ein Avatar, eine Avatar-Wesenheit. So haben wir hier eine eigentümliche Art, wie der Ätherleib von einem bestimmten Menschen sich fortbildet zu einer bestimmten In-

Individualität. Solche Beispiele können wir bis in die neueste Zeit verfolgen.

Es seien noch zwei Beispiele aus der neueren Zeit erwähnt. Zunächst dasjenige des Nikolaus Cusanus. Wenn Sie seine Schriften lesen z.B. "Gelehrte Unwissenheit", so finden Sie, daß in einer gewissen Weise die prophetische Weltverkündigung des Kopernikus hineinverwoben ist. Bei Cusanus war die Sache so, daß zu seiner Zeit die Welt naiv war, und er dieses Weltbild zu sich nahm. In Nikolaus Cusanus stackte eine alte Persönlichkeit mit einem Körpergliede; dadurch war es möglich, daß sein Astralleib aufbewahrt wurde, um nachher von oben zu wirken mit der Individualität des Nikolaus Kopernikus.

Ein anderes Beispiel ist das folgende: Galilei von 1564-1642, hat die Bedeutung für unsere Kultur, daß es unsere heutige Physik nicht gäbe, wenn er nicht dagewesen wäre. Die ganz e Eigenart derselben ist in vielen Punkten auf Galilei zurückzuführen, z.B. der Begriff des Beharrungsvermögens. Vor Galilei dachte man anders über vieles. Z.B. dachte man, wenn ein Stein geworfen wurde, daß er nicht fliegen könne, wenn ihn nicht die Luft dazu antriebe, sich weiter zu bewegen, ihn nicht von rückwärts weiter schieben würde. Galilei aber schöpfte seine noch heute gültige Erkenntnis aus einer gewissen Inspiration heraus. Ich will Sie nur daran erinnern, wie er an der schwingenden Kirchenlampe in Pisa die Pendelgesetze erkannte. Viele Male waren die Menschen an solch schwingender Lampe vorübergegangen, und es war ihnen dabei nicht e derartiges eingefallen. Ein solcher Mensch hat einen Ätherleib, den verfallen zu lassen e der spirituellen Ökonomie widersprechen würde, und dieser wurde daher wieder aufbewahrt. Nach kurzem erscheint er wieder, da er einverwoben wird einer Persönlichkeit, die aufwächst in einem fernen Bauerndorf Russlands, bald nach Moskau durchgeht, wo seine hohe Begabung erkannt wurde. Der Betreffende kommt bald auf eine gewisse Höhe, da er nur wenig nachzuholen hatte, und wurde dann der Begründer des klassischen Schrifttums

in Russland, ein bedeutender Gelehrter des physischen Lebens auf allen Gebieten, Es ist Michael Somonossow, 1712-1765. Er konnte durchaus nur zu seiner Tat kommen dadurch, daß ihm einverwoben war der Ätherleib von Galilei. Wenn Sie sehen, daß Galilei im Jahre 1642 starb und sein Ätherleib im nächsten Jahrhundert, 1712 wiederkommt, so führen uns solche Dinge tief zum Verständnis des ganzen Herganges der Menschheitsentwicklung und mancher anderen Tatsache.

Der größte Avatar war Christus selber, der gewohnt hat 3 Jahre in den 3 Leibern des Jesus von Nazareth. Durch diese Tatsache ist es möglich geworden, daß für die drei Leiber eintritt die Möglichkeit einer Vervielfältigung. Nachdem das Mysterium vom Golgatha vorüber war, waren in der geistigen Welt in vielen Abbildern vorhanden der Astralleib und der Ätherleib des Jesus von Nazareth; dadurch, daß ein Avatar hineinfährt und sie bewohnt, werden sie auseinandergetrieben und in viele Abbilder zerteilt. Nun hatten diese Abbilder im Verhältnis zu denen, die von Sem abstammen, eine Eigenschaft, die außerordentlich wertvoll ist. Die von Sem herrührenden Ätherleiber konnten ~~konnten~~ nur seinen Nachkommen eingepflanzt werden, während diejenigen des Jesus von Nazareth allen noch so verschiedenen Rassen, Völkern und Stämmen, welche es auch sein mögen, einverwoben werden können. Und wir sehen in der nachfolgenden Entwicklung, wie sich hinter den äußeren Ereignissen Dinge verbergen, die den äußeren Verlauf erst verständlich machen.

Die Verbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten ist völlig auf den physischen Plan angewiesen; wie durch das, was auf dem physischen *P*lan lebt, das Christentum fortgepflanzt wird, sehen wir wie sehr von den Aposteln betont wird: Wir haben unsere Hände in seine Wunden gelegt; daß also zum Beweis, daß Christus in einem physischen Leib gewohnt hatte, betont wurde besonders dasjenige, was der physische Plan bieten konnte als Unterlage für das Christentum. Es wird erwähnt, wie diejenigen, welche Schüler waren der Apostel, das Christentum fortgepflanzt hatten, indem

sie betonten, daß sie solche gekanntⁿ hatten, die dem Herrn persönlich nahestanden. Und in einem noch tieferen Sinne wies Augustinus. 354- 430 darauf hin, indem er sagte: Ich würde an die Wahrheit des Evangeliums des Christentums nicht glauben, wenn nicht die Autorität der katholischen Kirche dazu zwänge.

Dann ^{aber} ~~häre~~, in dem 6-9-ahrhundert, geschieht die Fortsetzung des Christentums auf eine andere Weise. Aber warum und wie? Sie können sich veranschaulichen wie anders diese Fortsetzung war, wenn Sie die altsächsischen Evangelienharmonien daraufhin ansehen. Höchst merkwürdig haben Sie darin den Heiland ⁿ im Heliand dargestellt. Er ist ein übersinnliches Wesen und wird doch eingekleidet wie ein Menschliches - aus Mitteleuropa, wie ein Fürst. Die Apostel sind seine Vasallen, einzelne Leute aus Germanien. Warum geschieht das so? Weil der Eingeweihte, der hinter dem Heliand steht, ein genügend starkes Hellsehvermögen hatte, um Christus zu sehen wie Paulus beim Ereignis von Damaskus. Dadurch, daß durch das Ereignis von Golgatha der Christus sich mitgeteilt hatte dem Astralleib der Erde, konnte ihn Paulus wahrnehmen. In ähnlicher Weise sah der Verfasser des Heliand den Auferstandenen, den ewigen Christus; ihm war er wichtiger wie der historische Christus; dessen äußeres Bild war ihm nicht so wichtig als der Christus, den er hellseherisch kannte. Und warum konnte er einen solchen Christus ⁿ erschauen? Weil einverwoben war ein Abbild des Ätherleibes des Jesus von Nazareth in ihn. Einverwoben wurden solche Abbilder in die Ätherleiber derjenigen, die etwas leisten sollten. Aber auch noch viele andere haben in ihren Ätherleib einverwoben erhalten ein Abbild des Jesus von Nazareth. Daher sehen wir zu der Zeit des "Heliand" die Menschen in Imaginationen leben, die sich anschließen an das Ereignis von Golgatha. Alle diejenigen, die das Abbild des Heiland am Kreuze schufen, waren solche Leute, denen einverwoben war das Abbild seines Ätherleibes. Es sind ja wie typisch entstanden solche Bilder von Jesus oder Maria. Alles das, was wir an solchen bildlichen Darstellungen

haben, rührt her von solchen Menschen, denen ein Abbild des Ätherleibes des Jesus von Nazareth einverwoben war. Sie sahen in der Vision das Bild von Golgatha. Und vom 11-15 Jhrh. , da kamen die Menschen, die einverwoben erhielten in ihren Astralleib ein Abbild des Astralleibes des Jesus. Dadurch wird nun erst manche Persönlichkeit dieser Art verständlich. Das Ich ist ganz verkörpert, es ist nur das des Menschen selbst; ~~das~~ durch das Ich kann mancher Irrtum gemacht werden. Aber es entstand daneben eine unendliche Demut und Hingabe, denen vielleicht das Ich widerspricht. Nehmen Sie eine Persönlichkeit wie Franz von Assisi, mögen Sie manches extrem finden, was er getan, sein Ich hatte es getan; studieren Sie aber seine Seele, so wird sie Ihnen nach dem eben gesagten verständlich werden. Bei den Franziskanern und Dominikanern der damaligen Zeit waren sehr viele Leute verkörpert dieser Art; aber in der berühmten heiligen Elisabeth von Thüringen, dort haben Sie auch eine solche Persönlichkeit.

So wird uns, wenn wir sehen, wie das Geistige von Epoche zu Epoche gegeben wird, erst das Verständnis dafür aufgehen, daß als der Christus in dem Jesus von Nazareth verkörpert wurde, das Ich des Christus in dem Astralleib des Jesus etwas wie ein Abbild von sich eingepreßt hatte, dessen zahlreiche Vervielfältigungen aufbewahrt blieben in der geistigen Welt. Nur einzelne hatten einverwoben in ihr eigenes Ich ein solches Abbild, sie waren die Propheten der neueren Zeit, Menschen wie die Mystiker. Diejenigen Menschen, welche nach u. nach sich vorbereiten zum Christusverständnis, die verstehen werden, was der Christus ist, die werden auch nach und nach reif, das Christuserlebnis in sich zu haben, sozusagen die Abbilder des Christus-Ich aufzunehmen. Das gehört zur inneren Mission der Theosophie, die Menschen vorzubereiten, daß sie ihre seelische Hilfe erlangen, sodaß sie ein Abbild der Christuswesenheit in sich aufnehmen können. Es soll die Zeit kommen, wo immer mehr die Ichnatur des Christus

unter den Menschen aufgeht; es warten die geprägten Bilder Abbilder
daß sie aufgenommen werden von den Seelen. und hier sehen Sie, aus welch
chen Tiefen die theosophische Weltanschauung spricht. Sie ist nicht ein
Summe von Theorien, es sind Realitäten. Derjenige, der das Christentum ver
stehen kann, der wird dazu beitragen, daß in seiner jetzigen oder spä
teren Inkarnation in ihn einverwoben wird ein Abbild der Christusindi
vidualität. Das ist die wahre innere spirituelle Wirklichkeit. Fühlen Sie,
daß es sich nicht um Vorbringung von Theorien, sondern, daß es sich um
die Vorbereitung von wartenden Tatsachen handelt., die die Menschen auf
nehmen können, wenn sie sich in entsprechender Weise vorbereiten.
